Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 10 (1912)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftoffen mehr oder weniger geseit und schütz seinerseits den Körper davor. Wird es verletzt, so ist der Eingang in das Gewebe frei und die Bakterien dringen in den Körper ein.

Darum kann auch, wer versteht mit äußerster Sorgfalt vorzugehen, in einem Falle vielleicht ohne Schaden zu ftiften einen Resten aus-räumen, indem ein Anderer mit weniger Uebung die Gebärmutterwand schädigt und der Infektion Tor und Tür öffnet. Im allgemeinen aber ist bei Insettion der Gebrauch von scharfen Instrumenten, beim Abort z. B. Curetten verslassen, weil diese gerade den Granulationswall zerstören. Sie feben bier wieder an einem frappanten Beispiel den alten Sat bestätigt: Der Argt behandelt, die Ratur heilt, und den dazugehörigen, der als oberfter Grundsat jeder Krankenbehandlung das "Richt schaden" hinstellt. Sie sehen, daß der Arzt, wie in ihrem Gebiete die Hebamme, nur dafür zu forgen hat, daß die von der Natur be= gonnene Beilung des erfrankten Menschen nicht gestört wird und wo die Natur unterstützt werden kann, wie 3. B. bei Einverleibung von sogenanntem Heilserum, ihr diese Unterstützung auch zu teil wird.

Aus der Praxis.

I.

Ein Tag im Frühjahr war's, ein Tag voll Sonnenschein, ein leiser Dust von aufgeblühten Beilchen lag in der Lust. Meine Morgenbesuche waren beendet und langsam trat ich den Heimweg an. Der prächtige Morgen hatte es mir angetan, deshalb beeilte ich mich nicht, nach

Hause zu gehen.

Bon einer Seitenstraße kam eine mir bekannte Frau auf mich zu, die in der Hoffnung war. Am Leuchten ihrer schönen dunklen Augen und an dem stillseligen Ausdruck des etwas bleichen Gesichtes erkannte ich die Freude, die das zu erwartende Kindehen ihr jett schon bereitete. Zum zweiten Male sollte sie Mutter werden und erwartete Ende September ihre Niederkunft. Wit Bestimmtheit sagte sie mir, ihre letze Periode habe sie an der Beihnachten gehabt. Vor fünf Jahren hatte sie mit Leichtigkeit einem Knaden das Leben gegeben. Ich greute mich schon auf meine Tätigkeit in dieser

mir lieb gewordenen Familie.

Der Sommer hatte einem freundlichen Herbste Plat gemacht, bunte Blätter fielen vereinzelt zur Erde, wir zählten Mitte Oftober und noch hatte meine Frau N. nicht geboren. Oftober, morgens, wurde ich zu ihr gerufen. Bei meiner Ankunst sand ich die Frau im Bett. Im Laufe des Gespräches erzählte sie mir, daß fie das Leben des Kindes so gering spüre, ofts mals gar nicht. Bei der äußeren Untersuchung fand ich über dem Becken einen harten runden Teil, was ich für den Kopf hielt, soust konnte ich nichts feststellen. Herztone horte ich keine; die innere Untersuchung hielt ich für überflüffig, da die Wehen noch schwach waren. Ich ging fort, besuchte die Fran abends wieder, die Wehen waren noch gleich. Mit der Bemerkung, mich in der Nacht zu holen, wenn die Schmerzen stärker würden, verließ ich das Haus. Um andern Tag war mein erster Gang zu der Ge= bärenden, die noch gleiche Wehen hatte, wie Tags zuvor. Ich tröstete die Frau so gut ich konnte und versprach, bald wieder zu kommen. Als ich am dritten Morgen wieder hinkam, nar alles noch gleich, so daß ich mich zur war alles noch gleich, so daß ich mich zur imoren Untersuchuna entschloß. Der Scheideninneren Untersuchung entschloß. Der Scheidenteil war vollständig erhalten, Muttermund geschlossen, kein vorliegender Teil, nun stund ich vor einem Rätsel. Die Weben kamen alle 5-10 Minuten, bald stärker bald schwächer. Am Abend ließ ich den Arzt rufen. Er kain, untersuchte und fand den gleichen Befund wie ich am Morgen, er hieß uns Geduld haben, ber= ordnete Sigbader und warme Spülungen.

So gingen 7 Tage vorbei, oft traten die Wehen

heftiger auf, bann wieder halbe Tage lang nur ganz schwach. Der Arzt kam und ging. achten Tage hieß er mich untersuchen, ich fand die Sache ganz gleich wie das erste Mal. Der Arzt glaubte nicht mehr an eine Schwangerschaft, sondern vermutete eine Geschwulft, allein die Frau behauptete ganz deutlich, Kindsbe-wegungen gespürt zu haben. Die Temperatur war immer normal, trogdem sah die Frau sehr leidend aus. Um neunten Morgen brachte uns der erste Arzt einen zweiten mit, auch seine Untersuchung stimmte mit der unsrigen überein. Der Besehl, abzuwarten, wurde von neuem erteilt, bang und erwartungsvoll bliekte ich in die Zukunst. Die Frau litt schwerer unter der Ungewischeit ihres Zustandes, als unter den Schwerzen. Der Arzt inchte die unter den Schmerzen. Der Arzt suchte die Blase zu sprengen, aber auch das mißlang, mir bangte für das Leben dieser Frau. mich immer wieder, ob fie wohl fterben muffe. Ihre Stimme klang bewegt und ihre Augen wurden feucht. Die wehmütige Stimmung, die über sie gekommen und das Vertrauen, das sie mir erwies, rührte mich tief. Ich wagte kaum sie anzusehen, in der Furcht, daß mein Blick trot aller Selbstbeherrschung mehr vereraten könnte, als er sollte. Wie schwer sühlt man in folden Stunden die drückende Ohnmacht des menschlichen Könnens.

Der Entschluß, in der Frauenklinik Sulfe zu suchen, wurde in uns wach. Der Arzt war damit einverstanden. Seit Beginn der Wehen waren 14 Tage verflossen, am ersten November suchte die Frau den Spital auf. Eine innere Unruhe versieß mich den ganzen Tag nicht, abends nach 6 Uhr ging ich in die Klinik, um nach der Kranken zu sehen. Boll banger Er-wartung, tief in Gedanken versunken, stieg ich die Treppe empor. Auf einmal fühlte ich, wie jemand die Hand auf meine Schulter legte und zugleich blickte ich in das bleiche Geficht, das die Sorge meiner letten Tage gewesen. es Schrecken oder Freude, was mein Herz schneller ichlagen ließ, als diese Frau auf mich zukam? Db meiner Berwirrung mußte fie lachen und sagte ganz harmlos, ich gehe wieder heim und solle, wenn die Wehen heftiger würden, wieder kommen. Ich war sehr erstaunt da rüber, nach einigem Nachdenken veranlaßte ich die Frau, mit mir zum Oberarzt zu gehen, diesem erzählten wir unfere 14tagige Leidens= Run wurde die Frau nochmals aeschichte. untersucht, der Arzt fand den Zustand recht gesährlich und bat dieselbe, doch in der Anstalt zu bleiben, was der Armen nun wieder recht schwer wurde. Tiefe Bläffe bedeckte ihr Antlit, das den Austruck seelischer Qual trug. Mit einem wehmütigen Lächeln um ihren Mund wandte sie sich zu mir und die Tränen, die in ihren Augen schimmerten, brachten mich um den Rest meiner Beherrschung.

Der Patientin webe ihr Zimmer ange-wiesen und schweren Herzens trat ich den Heimweg an. Andern Tages wurde mir telephonisch mitgeteilt, daß der Zustand der Kranken besorgniserregend sei und eine Operation drinnotwendig; zugleich wurde mir die Ersis erteilt, dieser Operation beizuwohnen. laubnis erteilt, Ist es eine Geschwulft oder eine Schwangerschaft, das war nicht nur meine Frage, sondern auch die der Acrate. Als der Leib geöffnet war, sahen wir, daß es doch eine Schwangersichaft sei. Die eigentliche Gebärmutter, wie fie in unbefruchtetem Zustand ift, lag vor uns, aber daneben ein zweiter Uterus und darin eine Frucht. Zweiter Uterus hatte aber weder Muttermund noch Scheidenteil und wurde fant bem Rind herausgeschnitten. Gin kleiner Schnitt wurde gemacht, sofort zeigte sich die Blase und hinter der Blase war ein Händchen gut fühl= bar. Die Frucht war ausgetragen, doch seit einiger Zeit abgestorben. Der Leib wurde zugenäht und die Frau in ihr Bett gebracht. Nach drei Wochen war sie so weit hergestellt, daß fie das Spital verlaffen konnte.

11

Am Tage bor bem Balmfonntag biefes Jahres war es, daß ich zu einer Geburt follte, wo ich schon zwei Nächte zugebracht hatte, weil die Patientin Schmerzen hatte. Sie war Fünftgebärende, die andern Geburten eine verliefen gut, ausgenommen ein Abortus. Nun war ich am gleichen Abend noch dort, als das Waffer ab war; Wehen waren teine borhanden, es war eine Sinterkopflage, Ropf Beckeneingang. Ich ließ den Bericht zurück, mich sofort zu rusen, wenn Wehen kommen und ging heim. Da hieß es, ich möchte sofort zu einer andern Patientin kommen, fie habe ftarke Wehen und es war wirklich fo; ich hoffte, in einer Stunde sei alles vorüber, aber leider ging's nicht ohne Arzt vorbei. In der gleichen Zeit sollte ich zu der Erstern gehen, da auch starke Weben auf-Gine andere Rollegin leitete bann die Geburt bei der erften Patientin, es ging schnell und gut vorüber; ich freute mich schon, es werde ein gutes Wochenbett geben, als am fünften Tage die Wärterin sagte, unsere Frau habe seit morgens 7 Uhr so starte Leibschmerzen. Um Abend vorher hatte ich ein Alnstier ge= macht, sie hatte sich gut entleert. Ich dachte zuerst, sie hätte etwas Unzuträgliches gegessen, machte ihr darum heiße Kamillenumschläge auf den Unterleib, aber sie bekam nur noch mehr Schmerzen; nun fing ich mit kalten Umschlägen an, was ihr besser tat. Temperatur 37,6, Buls 80. Ich wollte sofort zum Arzt gehen, die Frau bat mich aber, zuzuwarten. Am andern Morgen, als ich wiederkam, fagte fie: geht es besser, ich habe nur noch auf der rechten Seite Schmerzen; die Temperatur war 38,2, Buls 86. Ich ging zum Arzt, er kam am gleichen Abend und sagte: Es ift eine Blindbarmentzündung und follte noch diese Racht operiert werden. Die Frau wurde in der gleichen Stunde ins Spital gebracht und sofort operiert. Am achten Tage durfte fie gesund wieder heim kommen. Wie war ich dankbar, daß der Arzt sosort gekommen und damit Schwereres verhindert worden war. Biel beffer ist es, den Vorwurf sich zuzuziehen, man habe zweimal den Arzt zu früh gerusen, als eins mal zu svät. Fr. H. mal zu spät.

III.

Bor einigen Wochen wurde ich zu einer jungen viertgebärenden Frau gerufen, ich möchte ja doch schnell kommen, da sie schon fart blute. Als ich aukam, ordnete ich sogleich an, daß sich die Frau ins Bett lege und verlangte auch zugleich den Arzt.

Die Schwangerschaft war angeblich zu Ende, aber die Wehen schwach. Die Frau wurde gereinigt, der Arzt machte den Untersuch und bestättete mie berwutet purscenden Fruchtsuchen

stätigte, wie vernntet, vorliegenden Fruchtkuchen. Die Butung stellte sich, als die Frau ruhig lag, nicht wieder ein, aber auch die Wechen nicht. So blied sie denm einige Tage ruhig liegen, ohne jegliche Störung. Man erwartete mit bangen Sorgen den Tag, wo sich die Wehen wieder einstellten. Sie durste wieder ausstelle und es dauerte noch volle drei Wochen dis zur Kehntr.

Es ftellte sich dann wieder eine ziemlich starke Blutung ein, die Wesen waren leider schwach. Der Arzt bereitete sich vor, sobald genügend Dessinung sie, die Wendung auf die Füße zu machen, was denn auch geschaft. Das Kind wurde auch schnell extrahirt, doch brach es leider bei diesen Komplikationen den linken Arm. Die Nachgeburt kam ebenfalls rasch, wenn auch nicht gerade an einem Stück, so war sie bei genauerer Untersuchung doch komplekt.

Die Blutung war nachher mäßig und wurde burch zwei heiße Spülungen und durch Pulver gestillt. Das Wochenbett verlief siebersrei. Das Kind durste längere Zeit nicht gebadet werden, wegen dem gebrochenen Aermechen. Leider ist bis jest noch seine Besserung eingetreten, obwohl es ja in ärztlicher Behandlung ist und schon zirka 8 Wochen seit der Geburt. B. B.

Besprechungen.

Blein Sausfreund. Sammlung bewährter Haus-und Heilmittel, Rezepte für Gesunde und Kranke, nebit einer llebersicht über die hauptsächlichsten vorkommenden Heilpflanzen und Krankheitsfälle. Herausgegeben von G. Hofftetter. Preis Fr. 1.50. Berlag von Frik Schröter in Basel.

Reben manchen guten Ratschlägen findet sich diesem Büchlein viel abergläubiges und falsches Zeug. Wir weisen nur hin auf Nr. 102, wo steht: "Blasenreinigung ist bei jedem Menschen nötig, auch wenn er fühlbar von Beschwerden nicht gequält wird". Zum Glücke arbeitet die Natur so, daß es nicht nötig ist, ihr nachzuhelsen, wenn nicht Störungen vorhanden sind, und es kann geradezu gesährlich sein, an den normal ablaufenden Borgängen in unserem Körper herumbocktern zu wollen, So findet man fast auf wenn nichts fehlt. jeder Seite zu beanstandende Ratschläge und wer zum Beispiel auf frische Wunden Lehm auflegt, wie dies in Nr. 977 angeraten wird, ohne dafür zu sorgen, daß er auch wirklich steril gemachten Lehm hat (hievon steht aber nichts), der läuft Gefahr, sich einen Starrframpf zuguziehen und sein Leben zu verlieren. Wenn schon bei verschiedenen Krankheitszuständen die Buziehung eines Arztes gefordert wird, fo kann doch wegen der vielen gefährlichen oder doch zum Teil untslosen Ratschläge die Erscheinung auf dem Büchermarkt nicht begrüßt werden.

Sdweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Um 4. Juni hat der Zentralvorstand St. Gallen die Vereinsleitung dem neu gewählten Vorstand in Bafel abgetreten.

Bericht über Verhandlungen und Verlauf des

Tages lesen Sie in der Zeitung. Leider war die neue Präfidentin beruflich verhindert, an der Generalversammlung zu erscheinen.

Rorerft möchte ich dem abtretenden Bentral= vorstand in St. Ballen und speziell seiner Brafibentin Frl. S. Süttenmofer banken im Namen ber schweizerischen Hebammen für all' die viele Arbeit, die sie im Laufe der verflossenen 5 Jahre für den Verein geleistet haben. Es mar beren nicht wenig. Im Jahre 1910 sind die Statuten neu gemacht worden. Es erwuchs daraus dem Vorstand die Pflicht, die Mitglieder an das Halten derfelben zu gewöhnen.

Wir haben auch gesehen, daß der Zentral-vorstand von St. Gallen mit viel Freude und Eifer gearbeitet hat und ftets das Wohl des Vereins im Auge hatte.

Es sei ihm an bieser Stelle ein Krangchen gewunden und im Ramen der schweizerischen Hebammen die volle Anerkennung ausgesprochen.

Geftatten Sie mir, Ihnen den Zentralvor-stand von Basel noch einmal vorzustellen. Bräsidentin Fr. Blattner-Wespi, Elisabstr. 40. Vicepräfidentin Fr. Weber-Lander, Pfirterg. 29. Kassiererin Fr. Haas-Rych, Schweizergasse 42. Aktuarin Fr. Meyer-Born, Feldbergstraße 4. Beisigerin Fr. Buchmann-Meyer, Spalenvorst. 18.

Der neugewählte Zentralvorstand begrüßt die schweizerischen Hebannnen. Er hofft, die Leitung der Bereinsgeschäfte zur Zufriedenheit der Mitglieder besorgen zu können. Er wird sich Mühe geben, den Statuten gemäß zu arbeiten. Wir haben noch den werten Firmen zu danken,

die bei Anlaß der Generalversammlung verschiedene Gaben gespendet haben.

Die tit. Firma Nestlé & Anglo-Suiss Condensed Milk Comp., Beven, hat nicht nur allen Teilnehmerinnen an der Generalversammlung das Bankett offeriert, sondern dazu noch 100 Franken geftiftet; dasfelbe taten die Firmen Maggi in Kempthal und Galactina in Bern. Die Troponwerke in Müllheim spendeten Fr. 50. Außerdem verdanken wir der Galactinagesellschaft die Blumen und Serviettenringe, womit der Tisch geschmückt war.

Firma Kohler & Peter in Lausanne segte jedem Gedeck ein Bäckchen Chocosade bei.

Ihre Großmut fei den Firmen beftens verdankt. Wir bitten um Nachsicht bei der Erledigung ber Bereinsgeschäfte, da aller Anfang schwer ift. Mit freundlich tollegialen Grüßen!

Für den Bentralborftand, dessen Präsidentin: Ch. Blattner = Befpi, Bafel.

bebammenfest in Basel 1912.

Wieder haben herrliche, schöne Tage ihren Abschluß gefunden. Als ob es der Himmel extra gut gemeint mit den weisen Frauen, ließ Die liebe Sonne ihre Strahlen leuchten über die nun in ihrem schönsten Schmuck prangende Mutter Erde. In fröhlicher Stimmung bestiegen denn auch unserer 6 Kolleginnen am 3. Juni den um 10 Uhr 45 von Bern ab-gehenden Oltner Schnellzug. Durch die grünen Triften des Emmentals und des Oberaargaus, an wohlhabenben, industriereichen Städtchen und Dörsern vorbei, führte uns das Dampsroß bald durch den Hauensteintunnel, um uns dann auf Baslerboden wieder an das Tageslicht zu befördern.

In schneller Fahrt ging's durch das herrliche, mit unzähligen Fruchtbäumen besetzte Sügel= gelände dahin und gegen halb 2 Uhr rollte der Zug in die Bahnhofhalle der alten Rheinstadt ein.

Bald trafen wir auch einige Kolleginnen, die schon mit frühern Zügen angekommen waren. Da aber keine recht des Weges kundig war, so vertrauten wir uns turzerhand einem Tramwagen an, der uns dann auch glücklich in der Nähe der Safranzunft absetzte, wo sich schon die meisten Delegierten einfanden. Wir hatten gerade noch Zeit, unsern fnurrenden Magen zu befriedigen und gleich darauf begaben wir uns nach dem Sitzungszimmer, wo wir unter dem geschietten Präsidium von Frl. Hüttenmoser in ernster Arbeit die vorliegenden Traktanden durchgenommen, wir glauben fagen zu bürfen, daß wir es zum Wohl und Beften des Schweizerischen Sebammenvereins getan haben. Nach 31/2stündiger Beratung wurde die Dele= giertenversammlung geschlossen. Rach einge-nommenem gutem Nachtessen kam dann auch ber humor zur Geltung. Darin wußten die Basler Kolleginnen und noch einige Auswärtige etwas zu leisten. In Poesie und Prosa wurde vorgetragen, wirklich feine Mühe wurde gescheut, um und frohe gemütliche Stunden zu bereiten. Wahre Lachsalven ernteten zum Beispiel "Der Wayre Lachjalven ernieren zum Beitpiel "Der Italiani in Zurri", serner die holde Maid, die nicht zu der alten Jungser Merian nach Basel begehrte, als sie ihren "Sämi" wieder gefunden. Auch die heiden Waschfrauen, die alles nur aus dem Stegreif genommen, und wie gut fie die Hebammen im Safransaal zu "verhecheln" wußten, dabei nicht unterließen, fleißig die Gläser zu füllen und "Baslerchlepfer" zu essen, sie haben ihre Sache brav gemacht. Rurg und gut, ihr lieben Baslerkolleginnen, ihr habt auch da "putt". Habt herzlich Dank für alles, was ihr uns geboten!

Um nächsten Morgen nach genoffenem Frühftuck gings hinaus nach dem zoologischen Garten, da wir dachten, am Nachmittag doch nicht über viel Reit zu verfügen und wir uns beshalb am Vormittag die Wunder der Schöpfung ruhiger betrachten konnten. Was da "kreucht und fleucht" auf unserer schönen Erde und unter derfelben, war hier zu fehen, mahrlich Bafel muß man nicht verlaffen, ohne dem "Boologischen" einen genauen Besuch abgestattet zu haben. Run ging's nach dem Bernoullianum, in hellen

Scharen zogen sie dahin, die einen per Wagen, bie andern per pedes, wohl noch nie hat die alte Rheinstadt so viel weise Frauen in ihren Mauern beherbergt, wie am 4. Juni 1912. Aus allen Gauen unseres schönen Beimatlandes find fie gekommen zu froher Tagung und Festes-freude. Auch Frl. Hamm aus Straßburg und Frau Bürgi aus Colmar hatten uns an diefem Tag mit ihrer Gegenwart beehrt. Ueber 300 an der Bahl mögen es gewesen sein, die sich zur Hauptversammlung im Hörsaal des Bernoullianums einfanden. Die Sigung bauerte bis gegen 1 Uhr und alle verließen wohlbe= friedigt diese Stätte der Vildung und des Wiffens. Möge eine jede von diesem Tage etwas mit nach Hause und nach ihrem Wirkungsfreis mitgenommen haben, gleichsam als Zehrung für das ganze Jahr, wo sie frischen Mut und erneute Pflichttreue schöpfen kann für den oft fo schweren Beruf!

In der Safranzunft angekommen, gaben wir unsere Effetten an der Garderobe ab, wo man in drangvoll fürchterlicher Enge sich in Geduld faffen mußte, bis die Reihe an einem kam. Der große Saal, welcher für das Bankett hergerichtet wurde, vermochte kaum die große Anzahl Teilnehmerinnen aufzunehmen. Zu bes
bauern waren nur die dienstbaren Geister, die fast unmenschliche Arbeit verrichten mußten, um die hungrigen Magen alle zu befriedigen. Das von der Firma Restlé gespendete Festbankett mundete denn auch vorzüglich und neben jedem Besteck dustete ein liebliches Blumensträußchen und noch verschiedene nütliche Geschenke erfreuten uns. Wir ließen es uns nicht nehmen, nach dem Bankett noch eine schöne Wagenfahrt burch die Stadt zu machen, wo wir Basels Sehenswürdigkeiten in aller Ruhe genießen Dem herrlichen Rheinstrom entlang founten. und auch am St. Jatobsbenkmal, diesem Bahrzeichen aus ruhmvollen Tagen, vorbei, kamen wir dann beim zoologischen Garten an, wo wir gerade noch Zeit hatten, uns an dem von der Sektion Basel gespendeten Festkaffee gütlich zu tun. Nur zu bald hieß es ausbrechen und von dem gaftlichen Bafel Abschied nehmen, denn wir hatten die Heimreise durch den Jura ge= wählt und wollten die Naturschönheiten dieser Gegend genießen, so mußten wir den um 6 Uhr 44 in Basel abgehenden Schnellzug benügen. Winderschön war es denn auch! Mit Ent-zücken schauten wir nach den dunklen Tannenwäldern empor, wo hie und da eine Burgruine von hoher Felsenzinne romantisch ins liebliche hinunter blickte. Durch herrliche Täler und tiefe Felsenschluchten führte uns der Zug Biel zu, gerade war es noch hell genug, um einen Blick in den gähnenden Abgrund der Taubenlochschlucht zu werfen. Dröhnend rollte der Zug über die Brücke und bald sahen wir in der Abenddämmerung die ersten Lichter von Biel herüber schimmern. Leise klatschten die ersten Regentropfen an die Waggonfenster, als wollten fie uns fagen, jest ift's genug all' ber Herrlichkeiten. Wir waren aber auch zufrieden und bankbar für alles Benoffene.

Wir können nicht umbin dem zurückgetretenen Zentralvorstand, vorab der verehrten Zentralspräsidentin Frl. Hüttenmoser, noch den herzs lichsten Dank auszusprechen für die große Mühe und Pflichttreue, mit der alle während der letten 5 Jahre zum großen Segen des Schweiz. Hebammenvereins gewirkt haben. Wir danken aber auch allen denjenigen, die in irgend einer Weise zu dem schönen Gelingen des Festes bei= getragen haben und uns damit unvergeßliche Tage bereiteten. Run, wir sind wieder daheim und haben wieder Platz genommen an der Trettmühle des alltäglichen Lebens und Berufes und denken noch lange mit dankbarem Berzen an die schön verlebten Tage in Basel zurück.

M. Wenger.

Rrankentaffe.

Erfranfte Mitglieber:

Frau von Arx, Schaffhausen. Frau Landolt, Räsels (Glarus) Frau High, Herbetswil (Solothurn). Frau Gjell, Zihlichlacht (Thurgau). Fri. Ucklin, Norschacherberg (St. Gallen). Frau Bernhard, Dachsen (Zürich). Frau Nauser, Willstingen (Zürich). Frau Schär, Abelboden (Bern). Fran Stylit, Aveitovoen (Serin). Fran Stalber-Ruiz, Bern. Fränlein Margreth, Oberfagen (Granbünden). Fran Chenaug, Gollion (Waadt). Fran Brüderli, Keidenbach (Vern). Fräulein Gerber, Schangnau (Bern), z. Z. Zihljchlacht (Thurgan). Fran Maillard-Magnenat, Lanjanne (Waadt). Fran Gran-Maillard, St. Blaije (Nenenburg). Frau Studer, Gunzgen (Solothurn). Frau Amacher, Oberried (Bern). Frau Ammann. Tägerwilen (Thurgan). Fran Gell-Wild, Richterswil (Thurgan). Fran Bujenhard, Lohn (Schaffhaufen). Fran Wufenhard, Lohn (Schaffhaufen). Fran Pfeiffer, Beggingen (Schaffhaufen). Fran Brupbacher-Bader, Wädensweil (Zürich).

Frau Wyfimann, Biel (Bern).

Fran Beidmann, Hei (Betti). Fran Weidmann, Höngg (Hirich). Fran Rohrer, Kirchberg (Bern). Fran Rohrer, Kirchberg (Bern). Franklein Zwahlen, St. Jinmer, z. Z. in Genf (Klinik Dr. Martin).

Fräulein Prince, Verrières (Neuenburg). Frau Hirt, Zürich. Frau Müller, Solothurn.

Böchnerinnen:

Frau Müller, Belp (Bern). Frau Studer, Kestenholz (Solothurn). Frau Morgenegg, Vorderfultigen (Bern). Fräulein Guyaz, Guarens (Waadt). Fräulein Guyaz, Guarens (Waadt Frau Wehrli, Biberstein (Aargau).

Bur Notig.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß sant Beschluß der Delegierten= und General= versammsung der Beitrag der Krankenkasse um 3 Fr. erhöht worden ist, somit wird die Nach= nahmekarte statt Fr. 4. 12 im Monat November Fr. 5. 62 faint Porto betragen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Fr. Wirth, Brafidentin.

Frl. Rirchhofer, Raffiererin.

Vereinsnachrichten.

Settion Appenzell. Schon längst mar es mein Wunsch, in der schonen Blütezeit ins Mittelland zu gehen, um Kolleginnen und andere Bekannte zu sehen. Aber einige neue Weltbürger, die ihre Ankunft auf den April angemeldet, find erst im Mai angekommen und haben badurch meinen Plan vernichtet.

Bald nachher aber erhielt ich den erfreulichen Bericht von einer wohlbesuchten, gelungenen Versammlung, Hr. Dr. Ritmann soll einen sehr lehrreichen Vortrag gehalten haben über: Schmerzlose Entbindung und Behandlung von Krampsadern, den wir ihm bestens verdanken. Krampjavern, ven wie 1911 Virde Fran Frijch= Als Delegierte nach Bajel wurde Fran Frijch= fuocht=Kouicher aewählt. Auch wurde be= schlossen, an Mitglieder, die 25 oder noch mehr Jahre im Berufe gewirft haben, Geschenke zu verabsolgen, die an der nächsten Versammlung verteilt werden. Sollst aber unsehlbar erscheinen, soust wehe dir, erhälst halt nichts! Die Versammlung wird am 6. August, mittags 1 Uhr, zur Traube in Appenzell stattfinden; bei günstiger Witterung ist dann noch eine Fahrt nach der Wasserau vorgesehen. So sind gemütliche Stunden in Aussicht. Auch will uns Hr. Dr. Hildebrand wieder mit einem Vortrag beehren, den hoffentlich viele hören wollen. Ersuche die Mitglieder, diese Einladung zu beachten, da feine zweite erfolgen wird.

Für den Vorstand: Die Aftuarin: Fran M. Schieß.

Seftion Bafel. In unferer Sigung bom 29. Mai wurden die Vorbereitungen für die Generalversammlung besprochen.

Im Juni fällt die Sigung aus, bagegen führen wir am 23. Juli den beliebten Ausflug nach Bottmingen zum Kaffee aus. Wir werden in der Juli-Nummer noch ein-

mal daran erinnern. Der Borstand.

Settion Bern. Die nachste Bereinssitzung findet statt Samstag den 6. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Franenspital.

Berr Dr. Chriften wird fo freundlich fein, uns einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten über: "Physitalische Therapie". Da dies für uns ein noch ziemlich unbekanntes Gebiet ist und der Bortrag intereffant zu werden berspricht, so rechnen wir auf eine zahlreich be-suchte Versammlung.

Für den Borftand: M. Benger.

Settion St. Gallen. Im Ramen meiner Kolleginnen danke ich der Settion Basel herzelich für die uns anläßlich der Generalversamme lung vom 4. Juni ermiesene liebenswürdige Gaftfreundschaft.

Der uns gespendete Kaffee im Zoologischen Garten mit all seinen reichlichen Zutaten an Ruchen usw. hat allen wohl geschmeckt und danken wir den Baster Kolleginnen bestens dafür.

Zu unserer bemnächstigen Versammlung, Montag den 24. Juni, im Spitalkeller, laden wir nochmals ein. Es gilt, zwei Kolleginnen, Fr. Egger und Fr. Kuhn, zu ihrem 25jährigen Bernisjubiläum zu beglückvünschen und erwarten wir schon deswegen eine zahlreiche Beteiligung.

Sollten noch mehr Kolleginnen auf gleiche Chrung Anspruch machen können, so erbitten wir noch rechtzeitige Anmelbung. Es soll jede zu ihrem Rechte fommen.

Mit freundlich tollegialem Gruß!

Für den Borftand: S. Süttenmofer.

Section Romande. Situng vom 24. Mai in der Francenflinif. Vorsit: Mle. Borboën, Präsidentin. 34 Mitglieder sind anwesend. Madame Wuistaz und Mle. Borboën sind

beauftragt, die Section Romande in der am 3. und 4. Juni 1912 in Basel stattfindenden Generalversammlung zu vertreten.

Die Versammlung wird von den verschiedenen Anträgen in Kenntnis gesetzt, welche der General= versammlung unterbreitet werden follen.

Rach einer intereffanten Erbrterung beschließt die Versammlung einstimmig folgendes

Den halbjährlichen Beitrag der Krankenfasse um Fr. 1.50 zu erhöhen. (Antrag der Kommission der Krankenkasse.

2. Den Beitrag von Fr. 20 .- für die Wöchnerinnen aufzuheben. (Antrag ber Sektion

3. Den Beitrag der Krankenkasse von Fr. 1.50

vom ersten Tage ab zu belassen. Die Delegierten sind beauftragt, diesen Standpunft zu vertreten.

Unter anderem sollen sie sich nach dem Ver= bleib des Kapitals erkundigen, welches vor einigen Jahren für einen Altersversorgungs= fonds zusammengetan wurde.

Mile Cornut schlägt vor, daß die Sektions-versammlungen ungefähr alle zwei Monate stattfinden sollen. Der Borschlag wird augenommen und werden die Versammlungen stattfinden im Februar, April, Juni, Oktober und

Herr Projessor Rossier ist sehr zufrieden da-mit, aber er wünscht, daß die Mitglieder sich immer zahlreicher einfinden, daß fie felber bas Wort ergreifen, interessante Fälle aus ihrer Praxis erzählen, um Nat fragen und Fragen stellen über alles, was ihnen unklar ist.

Mlle. Haenni, Hebamme in Lausanne, berichtet über einen Fall, wo die Frucht wahrsicheinlich infolge einer Lähmung nach 5½. Wonaten abgestorben ift, während der Foetus mit allem erst Ende des neunten Wonates ausgestoßen wurde. Die Hebannne hat sich ausgestoßen wurde. Die Hebannne hat sich gefragt, ob sie das Kind habe beim Amte aumelden sollen? Herr Prosessor Rossiser ant-wortet, daß sie im Rechte war, es nicht anzumelden, da es sich in der Tat nur um eine Fehlgeburt handelte.

Mile. Borboën lieft drei intereffante Arbeiten über "das Verhalten der Hebamme bei einer Frau während den Wehen"

Mlle. Cornut schlägt vor, nur zwei statt vier beschriebene Fälle zu jeder Sigung zu

liefern. Wird angenommen. Die Generalversammlung soll Ende Juni

in der Frauenklinik stattsinden. Herr Dr. Thélin berichtet über die Eins und Ausgaben des schweizerischen Hebammens vereins und der Krankenkaffe.

Settion Solothurn. Die Versammlung in Neuendorf nahm einen sehr guten Verlauf. Wie verabredet, stand ein prächtig dekorierter Wagen in Often am Bahnhof zur Verfügung und luftig ging die Fahrt durchs Gan dem Bestimmungsort zu, wo Herr Dr. Studer bereits anwesend war. Nachdem die Präsidentin im Namen des Vorstandes alle herzlich willfommen geheißen, hielt uns herr Dottor einen sehr guten Vortrag über "die Wehentätigkeit der Gebärmutter während der Geburt". Es wurde sowohl über die zu starken wie auch über die zu schwachen Wehen gesprochen und uns manches wieder in Erinnerung gebracht. Nachdem der Vortrag von der Präsidentin aufs Beste verdankt worden war, ging man zum Geschäftlichen über. Es wurden die verschiedenen Anträge für den schweizerischen Hebammentag in Basel besprochen, sowie 2 Dele-gierte gewählt. Die Wahl siel auf Fräulein Froelicher und Frau Sterchi und nun gings zum obligatorischen Raffee und Rüchli, welches vortreffslich schmeekte. Um 5 Uhr hieß es Absisched nehmen von den freundlichen Wirtsleuten und dem schönen Dorfe. Mit Sang und Rlang ging es Often zu, wo uns das Dampfroß wieder aufnahm. Es war ein schöner Tag, nur schade, daß nicht mehr Teilnehmerinnen Tür den Vorstand: Die Präsidentin. waren.

Settion Schaffhausen. Auch die hat wieder einmal getagt, am 23. Mai 1912, und tut es allen Zeitungsleserinnen fund, daß sie noch lebt und in aller Stille tut, was sie kann. Kleine Kantone brauchen überhaupt nicht großen Lärm zu machen. Basel steht nun an der Spitze und hat weise Frauen genug, die kann fich nun hören laffen und wir wünschen dem fünftigen Vorstand Glück und hoffen auch, er werde zum Beften des schweizerischen Bebammenvereins viel Butes schaffen.

vereins viel Gutes ichassen.
In andern Berichten wird oft geklagt über ichlechten Besuch, wo doch von Aerzten und Kolleginnen viel geschieht, um die Zusammenstünfte lehrreich und unterhaltend zu gestalten!
— Da müssen wir zusrieden und stille sein und schöpfen in der Zeitung, was sie uns dietet, wenn wir keine Vorträge bekommen können. In die Leitung hat sich gemacht das Ja, die Zeitung hat sich gemacht, daß fönnen. es eine Freude ist, dank den Bemühungen der Redaktion in Bern. Leset sie nur fleißig, Ihr Schweizer Hebammen, und sernet daraus!

Seftion Winterthur. Unfere nachfte Berfamm= lung findet Donnerstag den 20. Juni im gewohnten Lokal statt.

Die Mitglieder werden ersucht, der Ber-sammlung recht zahlreich beizuwohnen, da der Delegiertenbericht von Basel, sowie noch viel anderes zur Entgegennahme kommt.

Für den Borftand: Fran Egli.

Stillschwierigkeiten.

Bon Dr. A. Stern in Frankfurt a. M.

Man spricht immer von der "guten alten Wenn diese Bezeichnung auch nicht in jeder Hinsicht zutreffen mag, das Gute hatte sie gewiß, daß sie das ganze Leben einsacher, natürlicher und fraftvoller gestaltete. Die hoch entwickelte Kultur und Technik unserer Zeit und die fortschreitende Erhöhung des materiellen Niveaus der Massen hat zur Unnatur und Verzärtelung geführt, fie hat das Natür= liche kompliziert und das Komplizierte sehr schwierig gemacht. Unsere Großeltern wußten ihre Kinder bei Einfachheit, Sparsamkeit und Strenge und doch in Liebe zu erziehen, ohne dickleibige Bücher über Kindererziehung zu lesen und ohne Kurse über Säuglingspflege und Erziehungsfragen zu hören, die Erziehungs-resultate waren gewiß nicht schlechter als die heutigen, die Herzensbeziehungen der Kinder zu den Estern waren aber sicher tieser und liebevoller. Auch das Gebären ist heute nicht mehr so einsach wie ehebem. Die Frauen sind empfindlicher, schwächer und ängstlicher geworden. Während noch vor wenigen Jahrzehnten auch in den reichen Familien die Hebammen die Entbindung leiteten, ist die Hedamme heute trop ihrer besseren Borbildung auf den Kreis der Kleinbürger und Arbeiter beschräuft, und im übrigen durch den Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten verdrängt; denn auch ein einfacher praktischer Arzt genügt nicht mehr. Die Hebamme barf allenfalls bei ber Entbindung noch gegenwärtig sein, dann tritt vie Bärterin in ihre Nechte, da die Wöchnerin stets eine sachverständige Psseg braucht. Ich will damit nur sagen, daß das, was früher einsach und natürlich und ohne große Umstände fich vollzog, heute einen großen Apparat von Dingen und Bersonen ersorderlich macht, ein wich tiges und schwieriges Vollbringen geworden ist. Genau so steht es mit dem Stillen. Unsere

Genau zo zieht es mit dem Stillen. Uniere Ahnenmütter sahen im Stillen eine selhsteverständliche und schöne beglückende Pflicht, die nätürlichen Schwierigkeiten und Hindernisse wurgen daher leicht überwunden. Hente spielt die Stilltechnit eine große Rolle auch in den medizinischen Zehrbüchern und Zeitschriften, und diese Kapitel ist auch nicht mehr zu entschen. Wir sind schon froh, durch eisrige Propaganda es soweit gebracht zu haben, daß wir vielen Müttern heute wieder Willen und Luftzum Stillen ihrer Kinder eingebracht haben, um der gewaltigen Säuglingssterblichkeit zu

Die Erfahrung in großen Aliniken hat gelehrt, daß heute so gut wie ehebem sast alle gesunden Mütter eine an Qualität und Quantität genüsgende Wenge Wilch zu produzieren im Stande sind und das auch der Bau der Brust und der Brustwarzen nur selten ein Hindernis darstellt, wenn man mit Sifer und Geduld und Zwersicht an die Sache herantritt. Krästige, ungefünstette und gewohnte Kost ist das beste Wittel, die Brust genügend zu süllen. Allerdings treten recht ost Wunden an der Warze auf, besonders wenn ein krästiger Sängling trinkt und außeist, oder die Warze slein ist. Die wütenden Schnierzen, die diese Warzenschrunden und Albschürfungen beim Stillen vernrjachen, zwingen

auch manche hervische Frau zum Absehen, ja zum völligen Ausgeben des Stillens. Aleine, verkümmerte Warzen, besonders wenn sie auf einer prallen Augelbrust aussiken, doch warzen, besonders wenn sie auf einer prallen Augelbrust aussiken, doch warzen schrecken die Frauen, wenigstens in der Privateprazis, ost davon ab, das Kind überhaupt anzulegen, besonders wenn einige Versuche sehlgeschlagen sind. In den Kliniken kommt man dei der steten Leberwachung und dem guten Besipiel der Genossimmen mit Geschick und Geduld über diese Hindernisse kolles sindernisse kolles in der Privatpraxis eine erhebliche Rolle spielen.

Die Technif ist auch hier der Not zu Hise gekommen, und die zahlreichen Modelle von Brusthütchen, die man für alle diese Källe benutt, haben schlecht und recht geholsen, recht zufrieden damit ist aus zahlreichen Gründen niemand gewesen, ihre große Zahl beweist, daß fein Modell durchaus seinen Zweet erfüllt hat.

Ein von mir fonstruiertes Brustwarzenshütchen, welches unter dem Schuhammen "Insatitous" von der Firma Vial & Uhsmann, Frankluss" von der Firma Vial & Uhsmann, Frankluss" von den Handel gebracht wird Cadenpreis M. 2. 25 per Stück), hat sich als ein zuverlässiges Hismittel gegen solche äußere Stillhindernisse, wie sie durch verkümmerte, hohle und wunde Warzen bedingt sind, auf aalstreichen Kliniken bewährt. Das Hitchen ist ganz aus Gummi und daher auskochbar, saugt gen pneumatisch auf der Aurst durch einen Sangring beim Aussehen seit und garantiert ein natürliches Trinken des Kindes direkt au der durch das Käppehen geschützten Warze. Das Hitchen kommt in zwei Größen, nämlich sir normale und außergewöhnlich plumpe Warzen in den Handel. Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei.

So wird es auch in der Privatpragis alls mählich gelingen, der äußeren Stillhindernisse Herr zu werden zum Segen der Kinder und Mütter.

Cuberkulose-Merkblatt.

Herausgegeben von der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich.

Die Tuberkulose ist die verbreitetste aller übertragbaren oder Insektions-Arankseiten. Ihr Exreger, der Tuberkelpazillus, besindet sich in allen Zersallsprodukten, vor allen im Ausburg und Geschwürseiter, bei Darmtuberkulose im Stuhlgang; bei Nieren- und Blasentuberkulose im Urin.

Der Bazillus erhält sich eingetrocknet monatelang entwicklungsfähig und bleibt deshalb gefährlich; durch Sonnenlicht wird er bald vernichtet

Die Uebertragung erfolgt:

namentlich durch den Auswurf von tuberfulös Erfrankten (Anhusten, Küssen), durch mit Auswurf verunreinigte Gebrauchsgegenstände (Taschentücher),

durch infizierten Staub, infizierte Wohnungen (nicht auf den Boden spucken!), durch Milch und Fleisch von an Tuberkulose (Perljucht) erkrankten Tieren;

auch durch Verlegungen mit tuberkulös infizierten Messern, Gabeln, Knochen 2c. Gesahr droht namentlich bei der sogen. "offenen Tuberkulose", d. h. wenn die zerfallenen, Auberkelbazillen enthaltenden Gewebe mit dem Auswurf und Siter in die Außenwelt gelangen und dort verbreitet werden.

Das Krankenzimmer soll hell, luftig und geräumig sein. Wenn möglich soll der Kranke sein eigenes Zimmer, zum mindesten muß er sein eigenes Bett haben; dasselbe darf nicht hart an dassenige eines Gesunden gerückt werden. Das Zimmer ist reichlich zu lüsten und bei nicht allzukühler Witterung soll immer ein Fenster ossen stehen und Teppiche, sowie die vollehdere Gardinen und Teppiche, sowie die volleh Stumen- und Gräsersträße r. sollen aus dem Zimmer entsernt werden. Boden, Wände und Wöbel simd sendzingen, nies mals trocken abzuwischen. Der Kehricht ist, bevor er in den Kotkübel oder ins Freie geschüttet wird, auf geeignete Weise (3. B. durch Wischen zu der scheinlassen während zwei Stunden) zu desinszieren. Teppiche, Bettzeng und dergleichen aus dem Krankenzimmer dürsen nicht zum Fenster hinaus gesichüttelt werden

Der Kranke soll so weit es immer angeht, waschbare Kleidung tragen. Er soll sein eigenes Eggeschirr besigen, das immer allein, nicht mit andern zu reinigen ist, am besten durch Ausschel oder durch Einlegen in kochendes Sodamasser.

Wo peinliche Neinlichkeit sehlt, besteht immer die Gesahr der Ansteckung; Sanberkeit ist der beste Schutz gegen die Uebertragung der Krankheit.

Es ift Pflicht des Kranken, mit seinem Auswurf so umzugehen, daß seine Mitmenschen durch denselben nicht angesteckt werden; er soll jede Beschmutung des eigenen Körpers, besonders der Hände, der Kleider, der Leide und Bettewäsche mit Auswurfstoffen vermeiden. Beim Huften soll er ein Tuch vor den Mund halten.

Bart und Schnurrbart sind zu rasieren, eventuell klein zu halten.

Der Auswurf ift stets in einem Spucknapf oder einem Spuckschein aufzusangen (Dettweiter'sches Modell). Alle Tage ist der gesammelte Auswurf unschädlich zu machen, entweder duskochen (Apparate nach Dr. Staub in Wald), oder durch Verdrennen, oder durch Mischen und Stehenlassen über Nacht mit Karbolwasser und nachheriges Ausgießen in den Abtritt. Spucknäpse und Spuckschein Wasser, dem ein Estössel Soda auf 1 Liter Wasser beigemischt nich, zu reinigen.

Mit Auswurf verunreinigte Hände find sofort mit Arcsosseiseisenlösung und dann mit Wasser und Seise zu waschen. Es ist darauf zu achten, daß dabei der Schmut unter den Fingernägeln beseitigt wird.

Nur wenn es nicht anders geht, 3. B. bei großer Schwäche der Patienten, darf in Taschentücher gespuckt werden. Diese sollen nicht zu der übrigen Bäsche des Haushaltes gelegt, sondern in einen Wäschebentel gestett oder in einem mit Sodalösung und Seize beschieften Waschseisel eingetaucht werden. Diese Wäsche ift während 20 Ministen zu sieden. Leibwäsche,

Unsere Zwillingsgallerie.

Das heutige Bild zeigt ein ganz besonders kräfstiges, von Gesundheit strogendes Zwillingspärchen, Käte und Ulrich S. in Nostock.

Bei der Geburt waren die Kinder, wie uns die Hebaume berichtet, regelrecht entwickelt. Die Mutter, welche nach früheren Entbindungen nur sehr wenig Milch und auch nur für die Dauer einiger Wochen hatte, also nicht zu stillen vermochte, nahm diesmal von Ansang au Malztropon und hatte infolgedessen so reichlich Milch, daß sie ihre beiden Kinder volls



Rate und Mlrich C. in Roftod.

ständig mit der Brust nähren konnte, ohne dabei selbst Beschwerden zu verspüren.

Die vorzügliche Entwicklung der Kinder erhellt aus der beijolgenden Gewichtstabelle.

	Ge	wicht	der	Kind	er:			728
	Stäte					Mrich		
9. September	6	Pfd.	375	Gr.	7	Pfd.	250	Gr.
1. Rovember	7	"	250	"	9	"	150	"
5. Dezember	9	. ,,	180	"	11	"	75	<i>H</i> - 2
12. Januar	11	"		"	12	"	200	"
	12	"	300	"	14	"	185	"
23. März	15	"	175	"	16	"	250	"

Bettzeng niw. sind gleich zu behandeln. Die Abgabe der Krankemväsche in Waschanstalten ist unzulässig.

Bei Darms oder Nierentuberkulofe sind Stuhl und Urin nach Anweisung des Arztes zu desinfizieren.

Gebrauchtes Verbandmaterial ist zu verstrennen oder in Sodawasser auszukochen.

Kinder sind sür Tuberfusoje besonders empfänglich. Sie sollen so wenig wie möglich mit dem Kranken verkehren, sedenfalls nicht auf dem Boden des Krankenzimmers spielen oder in das Bett des Kranken gelegt werden. Dieser soll sie nicht tüssen, ihnen keine Speisen, Zuckersachen und dergleichen geben.

Die kantonale Liga für die Bekämpfung der Tuberkulose gibt durch ihre Hülfsstellen an Bedürstige Betten, Leibwäsche, Gegenstände für die Krankenwschen, auch Lebensmittel ab.

die Krankenpflege, auch Lebensmittel ab. Falls ein an offener Tuberkulofe Leidender seine Wohnung wechselt oder sie dauernd versläßt, so hat die Desinsektion des Krankenzimmers und seines Inhalts durch die amtlichen Desinsektoren zu ersolgen.

"Schweig. Blätter für Gefundheitspflege".

Gemeinverständliche Belehrung über die Krätze.

In Preußen ist durch Erlaß des Ministeriums des Junern eine volksverständliche Belehrung betreisend die übertragbare Arankheit Aräße (Näude) verbreitet worden. Da dieselbe jedes Jahr auch in der Schweiz in zahlreichen Fällen zur Beobachtung gelangt und viele Ansteckungen veranlaßt, so veröffentlichen wir die Besehrung gleichsalls:

Die Kräße ist eine übertragbare Hautkrankheit, die durch die Krähmilbe, ein Inset aus der Klasse der Spinnentiere, verursacht wird.

1. Die Krähmilbe (Sarcoptes scabiei) ist mit blogem Auge als ein fleines, weißes, glänzendes

Bünktchen eben erkennbar; schon bei Lupenvergrößerung sießt man an dem eisörmig gestatteten Tier eine Reihe von Fortsätzen, die
dem Kopf, den vier, teits mit Haftselben,
teils mit Borsten verselzenen Fußpaaren und
den am Hinterende des Tieres besindlichen
Borsten entsprechen. Das Männchen ist nur
etwa halb so groß wie das Weibchen; es bohrt
sich in die Haut des Menschen ein und stiebt
nach der Begattung bald ab. Das Weibchen
bohrt sich nach der Begattung durch die verhornte Schicht der Oberhaut des Menschen
und wühlt sich in dieser parallel zur Obersläche
Känge. In diesen Kängen legt es, immer
weiter sich sorten Kängen legt es, immer
weiter sich sorten das benen nach 12 Tagen
junge Krähmilben auskriechen, die den Gang
verlassen nich sich in etwa 3 bis 4 Wochen
durch mehrsache Häutungen zu geschlechtsreisen
Wilben entwickelt.

2. Die erste und hervorstechendste Erscheinung der Krähe ist ein äußerst starkes Jucken, das durch den Reiz, den die Milben und ihre Aussicheidungen auf die Nervenendigungen aussiben, derursacht wird. Mit der Vernehrung der Milben ninnnt das Jucken, das zunächst durch leichtes Krahen gelindert werden kann, immer mehr an Ausdehnung und Stärke zu, so daß die Besallenen bald in recht energischer Weise ihre Haut bearbeiten. Besonders start ist das Jucken numittelbar nach dem Schlasensgehen, da sich die Milben in der Bettwärme lehbatter hervegen

lebhafter bewegen.
Dem genbten Arzt gelingt cs meist, bei Krägekrankheiten die Milbengänge aufzusinden. Sie stellen sich als hellgrane oder infolge des Eindringens von Schmuß schwärzlich gekrümmte schmac Streisen von einer Länge dis zu 2 cm, selten mehr, dar, an deren Ende manchmal die Milbe als kleiner weißer Punkt durchschimmert. Ihr Lieblingssit sind die Zarten Hantsalten zwischen den Fingern und die Seitenstächen der Finger, die Kleinsingsreite der Hant und

bie Bengeseite des Handelenkes, die vordere Begrenzung der Achselhöhle, die Elbogen, die Gegend um den Nabel und oberhalb des Hüftsgelenks, die Gesäßsalten, der Fuhrücken und umere Fuhrand sowie dei France die Umgegend der Brustwarzen, dei Männern die Geschlechtstele, dei kleinen Kindern die Handslächen und Fußschlen.

4. Auch das Allgemeinbefinden und die Leistungsfähigkeit des Menschen wird durch die Kräbe erheblich beeinträchtigt. Insbesondere bei Kindern dewirft der beständige Juckreiz, daß der Schlaf und Appetit kark leiden und sie bald mager und blaß aussehen. Manchmalkommt es bei der Kräbe auch zu Reizungen und Erkankungen der Kieren, die gewöhnlich mit der Beseitigung der Milben wieder verschwinden.

5. Die Uebertragung der Kräte erfolgt meist von einem Menschen auf den andern; es ist

In allen Apotheken und Droguerien:



Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Dr. Comte in Freiburg schreibt:

"Ich habe das Produkt in zahlreichen Fällen von schwerer Dyspepsie, akuter und chronischer Magendarmerkrankung und Atrophie mit äusserst befriedigendem Erfolge verwendet. Häufig macht eich die Erfahrung, dass einzig Maltosan noch half, nachdem alle andern, bis jetzt bekannten Ernährungsverfahren fehlgeschlagen hatten. Es ist meine Ueberzeugung, durch dieses Mittel mehrere Kinder am Leben erhalten zu haben, denen die Umstände eine Amme nicht gestatteten und die einem sichern Tode entgegengingen."

Gratis-Proben stehen zur Verfügung.

702

Fabrik diätetischer Malzpräparate Dr. A. Wander A.-G., Bern

hierbei weniger eine gelegentliche furze Berüh= rung, 3. B. ein Sandebruck zu fürchten, als vielmehr eine längere und ausgiebigere, fie insbesondere bei der Benugung derfelben Schlafgelegenheit durch mehrere Berfonen gustande fommt.

Aber auch durch Bettzeug, Leibwäsche oder Kleidungsstücke fönnen Krähmilben bezw. ihre Gier von einer Person auf die andere über= tragen werden. Begünstigt wird die Krankheit in jeden Falle durch Unfauberkeit, wie denn auch die Kräte bei unsauberen Bersonen infolge einer weit stärkeren Bermehrung und Ausbreitung der Milben viel schwerer auftritt.

6. Die Krähe ist im Krankenhause in der Regel in 3 dis 5 Tagen dauernd zu heisen. Im eigenen Hauschalt ist die Durchsührung einer Kräpekur viel schwieriger und der Erfolg unsicherer, zumal wenn keine Babeeinrichtung zur Berjügung steht. Wenn vom Arzt bei einem Kranken Kräße sestgestellt ist, müssen sogleich alle zur Familie gehörenden oder sonst in demselben Haushalt wohnenden Personen ärztlich auf etwaiges Vorhandensein von Kräte untersucht werden. Nach Durchführung der Kur bleibt häufig noch längere Zeit Hautjucken bestehen, bis die vielfachen, durch Kraten erzeugten Verletzungen abgeheilt sind. Nur in seltenen Fällen tritt die Kräße nach einer gründlichen Behandlung, ohne daß eine neue Un= steckung stattsand, wieder auf, wenn einige Milbeneier bei der Bernichtung entgingen.

7. Keine an Kräße oder fräteverdächtigen Erscheinungen erkrankte Person darf mit andern Berjonen das gleiche Bett benußen. Feder Kräßefranke hat nach Möglichkeit die nähere Berührung mit Gesimden zu vermeiden und sich namentlich des geschlechtlichen Verfehrs zu enthalten, da durch diesen besonders leicht die Uebertragung der Kräte verursacht wird. Die gleichen Vorsichtsmaßregeln find von Versonen

zu beachten, die eben erst eine Krätekur durchgemacht haben und noch Jucken verspüren.

8. Wäsche und Rleidungsstücke Krätekranker bürsen von Gesunden nicht benutzt werden, besvor sie einer gründlichen Reinigung und Dess infektion unterworfen sind. Insbesondere ift auch alsbald eine Desinfektion ber Bett- und Leibwäsche sowie der Kleidungsstücke und Betten borzunehmen, wenn sich ein Krägefranker zur Behandlung in ein Krantenhaus begibt ober sich sonst einer Krägekur unterzieht, damit er fich nicht aufs neue an seinen eigenen Sachen anstectt.

Die Desinfektion der Wäsche, Kleidungsstücke und Betten kann durch strömenden Dampf oder durch desinfizierende Flüssigkeiten ersolgen; in jedem Fall ist mit der Desinsektion eine gründs liche Keinigung und Lüftung zu verbinden, da durch die Keinlichkeit die Ansiedlung der Milben sehr erschwert wird. In Wäschestücken werden die Milben auch durch Auftochen mit Waffer ficher abgetötet.

9. Auch die Kräte der wilden und Haus= tiere kann gelegentlich auf den Menschen über= tragen werden; es find in diesem Falle dieselben Borsichtsmaßregeln zu beachten. Im allge-meinen verlaufen diese Erkrankungen beim Menschen leichter als die Menschenkräße.

"Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege".

Vermischtes.

Verschmelzung zweier Zeitschriften. Die "Zeitschrift für das gesamte Deutsche, Desterreichische und Schweizerische Febammenwesen", welche bisher bei Ferdinand Enke in Stuttgart erschien, wurde mit der im Verlage von Clvin Staude in Berlin erscheinenden Bierteljahres= schrift "Annalen für das gesammte Hebammen= wesen des In= und Auslandes" verschmolzen.

Die letigenannte Zeitschrift erhält daher fortan unter ihrem bisherigen Titel ben Zusat: "Bereinigt mit der Zeitschrift für das gesamte Deutsche, Desterreichische und Schweizerische Hebammenwesen". Gleichzeitig hiermit werden die "Annalen" auch das amtliche Organ der "Bereinigung zur Förderung des Hebammenwesens", welcher die meisten beutschen Heb= ammenlehrer angehören. Der Abonnements= preis der "Annalen" bleibt unverändert bestehen. Ms Herausgeber der "Annalen" zeichnen nun= ats Petalisgeret ver "Annalein" zeignen inin-mehr: Professor Dr. Burckhard, Würzburg; Geh. Obermedizinalrat Prosessor Dr. E. Dietrich, Berlin; Fran Olga Gebauer, Berlin; Prosessor Dr. Kohlank, Berlin; Direktor der Hebammen-Lehranstalt Dr. Rißmann, Osnabrück: Projessor Dr. Walther, Gießen und Geh. Medizinalrat Professor Dr. Winter, Königsberg i. Pr.

Ausbildung von Sänglingspflegerinnen.

In Berlin find in einer Konferenz von Sachverftändigen einheitliche Grundfäte für Ausbildung von Sänglingspflegerinnen beraten worden auf Grundlage der modernen Fürsorge betreffend die Kleinen im ersten Lebensjahr. Der Direktor des Kaiserin Augusta-Viktoriahauses zur Beskämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich betonte in seinem Neserat: Die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Pflege des normalen und des franken Sänglings stellen ganz andere Anforderungen an das Pflege-Personal, als früher, bedingen infolgedessen auch eine andere, viel gründlichere Ausbildung. Diese wird aber an ben verschiedenen Stellen gang verschieden gehandhabt. Die Ausführungen des Referenten gipfeln in folgenden Borschlägen: 1. Für franke Sänglinge find Sänglings-Aranfenpflegerinnen auszubilden mit zweijährigem Lehrgang, Prüfung und Diplom. 2. Daneben aus Gründen der Billigfeit Krankenwärterinnen

Sebamme gesucht.

In einer großen Gemeinde des Kantons Nargan würde eine Hebamme ihre Kundschaft von zirka 70 Geburten an eine junge gut patentierte Sebamme abtreten.

Gefl. Anfragen befördert unter Nr. 741 die Expedition dieses Blattes.

38 Jahre

als bestes Hausmittel bewährt hat sich

GOLLIEZ' Pfeffermünz-Kamillengeist

H 50 F (Marke: "2 Patmen").

Lindert rasch Magenbeschwerden, Leibschmerzen und Ohnmachten. In allen Apotheken zu haben in Flacons à Fr. 2 —. 707

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten

Unbemittelte Frau sucht über die Entbindung für 4 bis 5 Wochen

Anfnahme bei einer Sebamme

bei bescheidenen Ansprüchen.

Differten mit Preisangabe befordert unter Nr. 737 die Expedition ds. Blattes.

Landolt's Namilienthee,

10 Schachteln Fr. 7.

Aecht engl. **Bunderbalfam**, ächte **Balfamtropfen**, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85. Acchtes Kürnberger Seil- und **Bund-**pflaster, per Dugend Dosen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gefundheits-),

per Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt, Netftal. Glarus.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis $^{1}/_{4}$ und $^{1}/_{2}$ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —

Gelucht

eine tüchtige energische Person

für den Bertrieb eines bewährten Kindernährmittels, speziell zum Bejuch der einschlägigen Rundschaft.

Differten befordert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre K. M. Nr. 739.

Junge tüchtige Bebamme sucht grössere Praxis,

wäre auch fähig, einer Entbindungsanstalt vorzustehen, da mehrere Jahre in einer solchen tätig war. Prima Zeugnisse stehen zu gest. Diensten.

Diferten erbeten unter Mr. 740 an die Expedition Diefes Blattes.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt 724

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder

Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1 (für Hebammen Rasatt).

Man verlange Gratismuster! Apotheke Gaudard, Bern,

Mattenhof. 725

sorgsame

geben ihren Kindern nur

Singers bygienischen Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Güte. Bestes Gebäck für Magenleidende, Kranke, Rekonvaleszenten.

Merztlich vielfach verordnet.

Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. 715 b Schweiz. Bretel- & Zwiebacfabrif

Ch. Singer, Bajel. Sebammen erhalten Rabatt.

Die Erfahrung hat gelehrt,

dass die natürlichen Anregungsmittel in ihrer Wirkung stets am sichersten sind. Eins der bewährtesten ist



In der Wöchnerinnenkost sollte stets «Liebig» zur Verwendung kommen; schon ein geringer Zusatz macht die Speisen schmackhaft und leicht verdaulich.

mit einjährigem Lehrgang ohne Prüfung. Für gefunde Säuglinge Pflegerinnen mit einjährigem Lehrgang in einer Anstalt für gesunde Säuglinge; Prüfung, Diplom. 4. Mit halb-jährigem Lehrgang Säuglingswärterinnen.

"Ohrfeigen" als Todesursache.

In der "Zeitschrift für Ohrenheilkunde" wurde ein Fall beschrieben, in welchem es sich um einen vorher völlig gesunden, einigemale ge-ohrseigten jungen Menschen handelte. Unmittelbar nach den Schlägen floß etwas Blut aus bem linken Ohr, infolge von Trommelfellzer-reißung, und es trat leichter Schwindel ein. Nach 36 Stunden blutig-eitriger, später eitriger Kuissus, schwere Schwindelgesühl, kleiner und kuissus, schweres Schwindelgesühl, kleiner und rascher Puls. Sinige Tage später solgte Er-brechen und nach Ablauf einer Woche trat der Tod ein. Die Leichenössung ergab neben Trommelsellzerreißung und Eiter in der ent= zündeten Trommelsellhöhle auch Veränderungen im benachbarten Gehirn. In einem früher von demselben Arzte beobachteten ähnlichen Falle ersolgte der Tod gleichsalls acht Tage nach der Ohrseige. Man ersieht darans, wie gefährlich dieses ans den Schulen immer noch nicht völlig verbannte Strasmittel werden kann. Auch außerhalb der Schule, z. B. für Lehrlinge, jollte niemals der Kopf als Ort für eine Körperzüchtigung mißhandelt werden.

Beilpiele für den Impfichut.

In der Deutschen medizinischen Wochenschrift wurden von Dr. Riesel folgende Fälle von Blatternerkrankungen mitgeteilt, welche beweisen, wie eine gute und ergiebige Impfung in der Kindheit gegen jene ansteckende Krankheit, wenn auch nicht für das ganze Leben, so boch verhältnismäßig lange schützt. Bon drei Tag-löhnern ungefähr gleichen Alters, die geinwit wurden, aber gleichzeitig an Pocken erkrankten, ehe die Impfung wirksam geworden war, starb der eine, vorher nie geimpfte; einer zweiter mit nur einer mäßig ausgebildeten Impfnarbe aus der Kindheit machte mittelschwere Blattern durch und genas, ein dritter mit drei guten Impfnarben erfraufte so schwach, daß er kaum bettlägerig war.

Trunksuchtsmittelschwindel.

In letter Zeit trifft man in Zeitungen wiederholt Anzeigen des Alcola Institutes, durch welche sichere Heilung der Trunksucht versprochen wird. Es sei deshalb auf nachstehende Verfügung des Polizeipräsidenten in

Berlin auch hier hingewiesen: Barnung. Im Anschluffe an meine öffentliche Warnung vor dem wertlosen, unter Umständen gesundheitsschädlichen Trunkjuchtsmittel "Alcola" mache ich darauf aufmerkjam, daß dieses Präparat auch unter der Bezeichnung

Trunksuchtsmittel der Frau Anderson in Hilburn N. A. in den Handel gebracht und öffentlich angepriesen wird.

Gleichzeitig warne ich hiermit allgemein vor dem Bezuge von Mitteln zur Heilung der Trunksucht. Die Ersahrung hat gelehrt, daß bisher keinerlei Arznei sür die Entwöhnung vom Trunk sich als wirksam erwiesen hat, vielmehr nur Entziehung aller alkoholischen Gestränke, nötigenfalls unter Ueberführung des Trinkers in eine geeignete Heilanstalt, bei ber Behandlung d. Alkoholkrankheit Erfolge liefern kann.

Gin trener Freund für jede Familie ift die "Frauenund Moden - Zeitung für die Schweig". schönsten Borzüge dieser Zeitschrift liegt darin, daß sie in ihrem praktischen Teil eine gut geleitete Frauenund Moden-Zeitung und in ihrem unterhaltenden Teil and der Ausund. Der harderickliche Teil bieter Ausunder in reicher Auswahl. Der hauswirtschaftliche Teil bietet eine Sammlung erprobter Kochrezepte. Bei aller Reichhaltigkeit koftet die "Frauen- und Modezeitung für die Schweis" nur 20 Ets. wöchentlich. Alles Rähere wolle man and dem unfrer bentigen Rummer beiliegenden Proipest erjehn. Abonnements nehmen alle Buchhandslungen sowie die Administration, Zürich I, Thorgasse 4,

Spezielle Indikationen des Präparats 🧩 🕊 🎏 📽 für Säuglinge und entwöhnte Kinder

1. Als Zusatz zur Milch für gesunde Säuglinge, welche zu wenig oder gar keine Brustnahrung erhalten. 2. Bei Ernährungsstörungen:

a) bei schlechter, resp. unzureichender Ernährung, b) bei Zurückbleiben in der Entwicklung durch Rachitis, konstitutionelle Krankheiten (Syphilis,

Tuberkulose), Darmträgheit gegenüber der Kuh-

Tuberkulosel, Darmuragnett gegenwer aer Ammilch etc.
bei Magen- und Darmkrankheiten, z. B. akutem
und chronischem Magen- und Darmkatarrh,
Breechdurchfall, katarrhalischer Pysenterie und
Enteritis follicularis, Darmtuberkulose, akuter

und chronischer Dyspepsie, dyspeptischen Ka-tarrhen, katarrhalischen Diarrhöen, Fettdiarr-höen, Dickdarmkatarrhen, infektiösen Formen des Dickdarmkatarrhes etc.

Aerztliche Literatur und Proben gratis.

Fabrik diät. Nährmittel R. KUFEKE, Bergedorf-Hamburg und Wien. Generalvertreter für die Schweiz: J. H. Wolfensberger & Co., Basel IV, Immeng. 9.

Laut vielen ärztlichen Gutachten besser als Hafercacao!

de Villars

eine Verbindung von Cacao und Bananen Unübertroffene Kraftnahrung von höchstem Wohlgeschmack Schachtsln von 27 Würfeln à je eine Tasse

Crème de Banane Stanley

(reines Bananenmehl) Karton enthaltend ca. 200 Gramm

Bananen-Milchchocolade

Stanley de Villars in Tafeln von ca. 50 Gramm

Gutachten von Dr. A. Bergé

Professor an der Universität Brüssel.

Die Banane ist die ideale Kraftnahrung par excellence. Alles, was Die Banane ist die ideale Kraftnahrung par excellence. Alles, was der menschliche Körper zu seiner Entwicklung notwendig hat, findet sich in der Komposition der Frucht oder des Bananenmehles, und dazu sind diese verschiedenen Verbindungen in einer sehr assimilierbaren Form enthalten und man kann behaupten, dass die Banane den Typus der leichtverdaulichen Nahrung darstellt. Wir können die Banane sozusagen ohne Arbeit in unserem Organismus ausnützen. Der Cacao Stanley de Villars ist in der Tat eine ideale Kraftnahrung von leichter Verdaulichkeit und ausgezeichnetem Wohlgeschmack.

Dr. A. Bergé Professor an der Universität Brüssel.

Das ideale Frühstück

Von der gesamten Aerztewelt als wirksames und vollständig assimilierbares Stärkungsmittel empfohlen.

Alleinige Erfinder:

Fabrique de Chocolat de Villars Freiburg (Schweiz)

682

Der einzige Cacao ohne stopfende Wirkung!

K'S Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zu-satz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen-und Darmstörungen von Säuglingen und ätteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt

Nährzucker-Kukao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmile 1

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Schweizer Kebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber die Behandlung zurückgebliebener Nachgeburtsrefte (Schluß). — Aus der Praxis. — Besprechung. — Schweizerischer Hebanmenverein: Zentral-vorstand. — Hebanmeniest in Basel 1912. — Krankenkasse. — Zur Notiz. — Bereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Basel, St. Gallen, Romande, Solothurn, Schassen, Binterthur. — Stillschwierigkeiten. — Tuberkulose-Merkblatt. — Gemeinverständliche Belehrung über die Kräße. — Bermischtes. — Anzeigen.

Eine Verjüngungs und Auffrischungskur

ift die Biomalz-Kur. Die gesamte Verdauungstätigkeit erhält dabei eine mächtige Unregung und förderung. Blut- und

Säftestodungen werden behoben, angefammelte Schlacken nach und nach entfernt. Der Mervensubstanz wird zudem durch Biomalz ein leicht affimilierbarer Merven : Mährstoff zugeführt, der die Merven erfrischt und belebt und äußeren Eindrücken gegenüber weniger empfindlich macht.

Nach dem Verbrauch einiger Dosen wird die Wirkung des Biomalzgenusses naturgemäß auch äußerlich sichtbar. Insbesondere wird

die Gesichtsfarbe frischer

und rofiger und der Ceint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergefommenen Personen machen sich eine Bebung des Uppetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der formen bemerkbar, ohne daß übermäßiger und läftiger fettanfat die Schönheit der formen beeinträchtigt.

In der Rekonvaleszenz, sowie bei allen Schwächezuständen spielt Biomalz als Kräftigungsmittel eine nicht minder hervorragende Rolle. Es scheint diesem edlen Malgprodukt eine sieghafte verjungende Kraft innezuwohnen, die nicht nur Mervösen zugute kommt, sondern allen, die durch Krankheit,

überanstrengendes Urbeiten usw. heruntergekommen, blutarm oder bleichfüchtig find, unter Berdauungsbeschwerden, Cungen-

frankheiten usw. leiden. Für Wöchnerinnen und ftillende Frauen ift es ebenfo unentbehrlich wie für alternde Verfonen; Kinder, namentlich blaffe und folche, die den Unftrengungen in der Schule nicht gewachsen find, nehmen Biomalz mit vorzüglichem Erfolg zur Stärfung, sowie zur förderung des Knochenwachstums.

Biomalz ift wohlschmeckend und ein aus reinem, edlen Gerftenmalz gewonnenes fluffiges Mähr= und Kräftigungsmittel, fein Medifament.

Biomalz ift von Professoren und Merzten glänzend begutachtet und in ständigem Bebrauch vieler Kliniken. Dose fr. 1.60 und fr. 2. 90 in Upothefen und Droquerien. Man laffe fich nicht Cadenhüter, minderwertige Nachahmungen und ähnliches als angeblich "ebenfo gut" aufreden. Biomalz

ift in feiner Urt nicht erfetbar. Do nicht erhältlich, weifen wir die nächste Bezugsquelle nach.

Ausführliche Broschure über Biomalz durch die diätetische Abteilung der

Galactina Kindermehlfabrik in Bern.

=== Wundsein der Kinder, Fussschweiss. :



.Berna Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpaste behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. äzzll. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71, Zürich. Prompter Versand nach auswärts. 710c DIALEN ENGELHARDS NTISEPTISCHER

DIACHYLON



WUND-PUDER Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Köllegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern,

In den Apotheken



BERNA"



Telephon

Fabrik

Wohnung

445

Magazin

Telephon



Das Kindermehl

der Schweizerischen gesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

Sanitätsmagazin

löpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

.---

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

die beste **Bebammen**= und Kinderseife. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20. beim Brunnen empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen,

sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel. Filiale in Biel, Unterer Quai 39. Hebammen Rabatt.

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Putter

Albin-Putter

Albin-Putter

Albin-Puter wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 723

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.





Appetit und starkes Blut

erhält ein jeder durch eine Kur mit dem seit 38 Jahren bewährten

Eisencognac Golliez

H 50 F (Marke: "2 Palmen"). Erhältlich in Flacons à 2.50 und 5 Fr. in allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten

Achtung!

Kauft nichts, bevor Sie die billigen Preise unserer Unterlagsstoffe, Leibbinden, Verbandgazen, chemischreine Watte, Kinderpuder "Ideal", Krampfadern-:: binden angesehen haben. ::

<u>ត</u>ាពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេលពេល

Hebammen 30 % Rabatt. Auswahlsendungen zur Verfügung.

Spezial-Geschäft von

Frau Lehmann-Brandenberg, Bern

6 Archivstrasse 6



Lacdinin

(-Fichtenmilch)

Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse Prospekte u. Gratismuster von der WOLO A.-G., ZÜRICH

Hebammen Rabatt 🦜

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle
(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

morrholdar- und Blasenleiden, Krankheiten der Weiblichen Unterleibsorgane etc.
Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirht es in kleiner Dosis.
Erhällich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 669 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

els per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken 712

Unreines

Blut, Hautausschläge, Rachitis, Scropheln, Flechten und Drüsen verschwinden durch eine Kur mit

Golliez Nusschalensirup

H 50 F (Marke: "2 Palmen").

Bester Ersatz für Leberthran. In allen Apotheken zu haben in Flac. à Fr. 3 und 5.50 und in der Apotheke Golliez in Murten.



Depôt:

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Mit Krampfadern und deren Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer beilenden Bunden ze. Behastete erzielen andauernde Besserung und Hei-lung durch das in Hunderten von schöft ganz schweren Sällen bestens bewährte und ärztlich vervendete Spezialmittel



von Dr. 3. Göttig. (Gefetlich gefchütt 14183.) Preis per Dofe Fr. 3. -

Bur Bebammen 25 % Rabatt. Broschürem. Zeugn. gratis u. franko. Versand durch bas

Baricol=Hauptdepot Binningen bei Bafel.

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Brivat = Aranken = Bension

ber unterzeichneten Fran Bue. Blatt, Arzts sesig, in Büren a.b. Nare, sinden Anjunghme: Erholungsbedürstige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ausbe, Liegekuren, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; peziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Arampjadern, Berhärtungen, Benenentzinidungen und Staumungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühneraugen, tranken Fußnägeln usw. werden stets in Pflege genommen und sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Ren eingerichtete, prächtig am Balvessaun, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgjältige Pflege. Elektrisiermaschinen, Inhalationsapparate zur Berfügung. Bäder, Douchen, Telephon im Hause. Pension und Pflege von Fr. 5.— an.
Am gleichen Orte kann die berühmte Krampfadernsalbe bezogen werden. Es empsichst sich bestens und ist zu jeder weitern Austunit gerne bereit die Besitzerin Fran Wwe. Blatt, Dr. jel. in Büren a. A.

Fran Bwe. Blatt, Dr. fel. in Buren a. Al.

von Apotheker H. ROGIER in PARIS

ist das anerkannt

beste, sicherste und schnellwirkendste Mittel gegen

Risse und

Schrunden der Brüste

Vorzüglich auch gegen

Frostbeulen, Brand- und Schnittwunden

Viele Tausend Atteste von ärztlichen Autoritäten und Hebammen

Balsam Delacour

ist zum Preise von Fr. 3.50 p. Flasche samt Zubehör in den Apotheken zu haben.

Wo nicht erhältlich wende man sich an das

Generaldepot: PAUL MÜLLER & Co., Thunstrasse 2, BERN das für prompte Lieferung besorgt sein wird.

Für Literatur und Muster schreibe man an das Generaldepot.

Reiner Bafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel al. 30 Ueberall zu haben.

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixier

find die anerkannt beften Mittel gur ichtigen Behandlung der

> Arampfadern Beingeschwären

(offene Beine)

in allen Stadien.

Mergtlich verordnet. In Spitalern verwendet. Hunderte von Dantsichreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 721 Hebannen 25 % Rabatt.

Theaterapothete (Müller) Genf.

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. thicker at infer, totto franto angelandi. His was specially a subject to the first state of the first special to t erhalten Rabatt.

hch. Köchlin, Nachf. v. Rob. Wyfling Bwiebactbacterei, Wetifon (Rt. Bürich).

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodofrom-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach. der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Får Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

Sanitätsgeschäft

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen - Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.) ~~~~~~~~~~~~



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch Nestlé's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestle's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

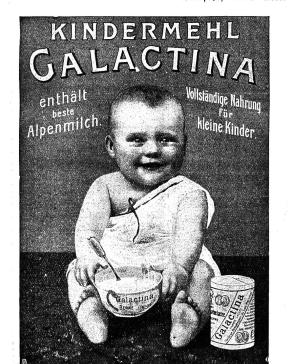
Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ Sleìsch=. blut= und knochenbildend ≡



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgtalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbc bei meinem ½/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.